

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

19. - 25. Januar 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

11.
Am 19^{ten} Jan: von Gashelpa Ignazi wandelt in seinem Dorfe an, daß sich in seinem Dorfe folgt: aus Coma
versteht man, wieviel sich aufstellen können, Christen zu werden. Es hat sich zu oft Personen
mit sich selbst beschaffen wollen, ist aber unterweges in einem Dorfe von einigen Hindernissen
gehindert worden, und für einen Deconen, Händler eingekauft worden. Dabig haben
den ihnen Discreta voll Gerechtigkeit, und zu gestanden.

Eodem, radeten zu einem von uns in Ortuwamangalam mit einem Brahmaner, der folgt: mit sich selbst
nicht aber über den Lufte des Kriajanam, auch so ein Christen und von ihnen ist. Er bezeugte,
daß er sich selbst, und daß selbst ihm zu Dichtigkeit gerufen wurde. Wir bezeugten ihm den
Ungewissheit der Gebete, und demselben, daß von dem Allerhöchsten Gott großem Barmherzigkeit
wird zu sehen zu kommen, und als das ihm die Dichtigkeit bezeugen, welches ihm eine
andere, selig, sehr merkwürdige, die Gerechtigkeit haben verstanden mit uns. Unter Ortuwamangalam
wird indigene wir noch unter Hindernissen der einigen Gott und der einigen Hindernissen,
sich Christen in dem Verstande des Christen = seine bezeugen wir ein paar Stunden
Christen, und zeigen ihnen die Wort der Gerechtigkeit.

Am 21^{ten} Jan: radeten einer von uns in Cottupaleiam unter einem Döner, und einem folgt: mit sich selbst
galt es mir, mit zu einem von demselben Hindernissen, welches dort ist. Man bezeugt,
nicht zu, und bezeugt ihm, daß, daß obwohl alles sonst in Cottupaleiam zu sein wird,
als Hindernissen, Gerechtigkeit, und einem, daß es so merkwürdig ist, daß vornehmlich nicht zu sein,
nicht, da man sich hindert von dem einigen lebendigen Gott, von dem alles Gerechtigkeit
kommt. Man bezeugt noch, daß sie sich so blind sind auf die Brahmaner,
da nicht anders als ihr Geld und Korn, welches, und ihre Lüge, die Waffent
wundern, daß sich so wohl sie als die Brahmaner verloren gingen. Unter dem
die noch nicht noch zu sein, nur einer, der der Brahmaner Gerechtigkeit, nach,
man, mit Hindernissen, die Gerechtigkeit von ihm, welches, man bezeugt, daß aber
auf der Gerechtigkeit, und anders, der selbst, welcher zu gestanden, und noch in unserer Mitte
stand, und selbige auf Befragen nochmals zu gestanden. Daraus man einige von ihm
verlangte Fragen beantwortet, und ihm Gerechtigkeit, welches, bezeugt,
man zu Hindernissen, man sich selig werden können. Die Hindernisse, nach ihrer alten Gewohnheit,
sind, ganz indifferent. Auf dem Wege traf man einen Christen und Hindernisse,
mangalam, und, den man abnahm, flüchtig zu Hindernissen zu kommen, und das Geld
zu Gott in seinem Gerechtigkeit, selig zu sein.

Am 25^{ten} Jan: zu einem von uns gingen nach Demarallur. Im Paroier, und, wir folgt: mit sich selbst
vor

vor uns die Liebe uns Christus Tader mit Landaragel an so durchwachten; daß ich
 ihn Lieber solltet gesollt werden. Wir bezüchten ihn, daß alle ich Christ, Christen und
 Trauffen gerade zur Hellen gingen; und daß, so sie wollten selig werden, sie uns an den
 einigen Gott hängen; und noch jenen großartigen Willen ihm missthan. Es kann noch
 mehrere Christen fahen; welche wir ein Glüsel mit Garnisten phoben. In Denen alle
 sollten wir genug Christen vor, daß wenn sie nicht die Christenheit wollten, und sich
 den einigen wahren Gott nicht göttlich ergaben würden, sie noch in dem Leben unglück-
 lichen die vor ihnen liegende Hölle sehen würden. Auf ermahnen wir eine Christen
 Familie, Glauben und seine Gerechtigkeit ernstlich zu suchen. Auf den Rückwege sahen
 wir noch Galaganfuit einer anderen Christen die das mit einigen christlichen Weibern
 ein Wort der Gemeinschaft zu zürnen; welches auch in Form der Gefasse.

Manuskript von
 Fabricio.

Edere, Lohman mir von unserm Hinnern Linder, durch Fabricio in Beschreibung
 datiert Paleiacatte den 16^{ten} Jan: Terminus er uns die baltische Manuskript maldest,
 daß die Franzosen den 1^{ten} April das Missions-Gebäude zu Madras nieder zu reißen an-
 gefangen hatten.

Gemeinsame Aufsicht
 von Fabricio.

Den 27^{ten} Jan: gingen wir von uns nach Cottupaleiam und Cruckitanheri. Die
 wir, so noch unterwegs als in den Dörfern saßen, stunden Christen und Christen,
 so wir aufstiegen, das Wort des Lebens verkündigten.

Einsetzung in die
 Kirche Bethlehems.

Den 28^{ten} Jan: wurden in unserer Kirche Bethlehem zwölf Personen mit dem Gei-
 stlichen durch die Geistlichen, und eine von der Konstantin Kirche zu unserer Ge-
 angelassenen Genuina hinzugefügt. Die ersten waren zur Kirche Genuina, und
 insonderheit zum Mönchsweltmüßigen Erzbischof, die letzten aber waren sich zu unserer
 Sammelischen Stadt, Genuina hatten. Alle diese mit dem unseligen barmherzigen Geist-
 lichen verkauft, sind seit dem 1^{ten} Dec: 1746. von dem heiligen Geiste Gottes
 als und Christi unter göttlichen Begnadung unterrichtet worden. Dieser, so Christus,
 nicht für einen Begnadung gezeigten! Ein Wadiger konnte wegen Begnadung am Mönch,
 und nicht weil er die Sammelischen nicht nicht mächtig war, nicht weil er von dem
 in seiner Seele durch das Wort gemindert worden, noch bezüchten er sich selbst gebrauchte
 Wadung und Mönch, daß er seine Dünkel, mochte er sich die Strafen Gottes zu zeigen,
 er kann sich dieselben verabschieden. Unter der Aufsicht des Wortes vom Leiden, konnte er sich der
 Thronen nicht aufhalten; gleich mir nicht, da die Gerechtigkeit des Leiden Malt-Geistes vorgebracht
 wurde. In der Seele seiner Mönche sah der heilige Dämon - Geister seine Macht nicht

Hand